

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle:	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2014/0148 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 571010 Kostenstelle: 015-001-1000 Kostenträger: 5710-11 Investitionsnummer: Sachkonto: 68 61 000		

Betreff: Science Scorecard Projekt

Vorlage vom: 10.04.2014

Beschlussvorschlag:

Der Bericht zur Teilnahme der Wissenschaftsstadt Darmstadt am Projekt Science Scorecard des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft wird zur Kenntnis genommen.

Anlagen: science scorecard2a_2_2

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 10. April 2014

Der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft hat zur Teilnahme an einem bundesweiten Science Scorecard Projekt aufgerufen, an dem sich die Wissenschaftsstadt Darmstadt über das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung beteiligt. Am 27. März 2014 fand dazu im Hauptstadtbüro des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft eine Auftaktveranstaltung für dieses Projekt zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunen statt.

Weitere Teilnehmerstädte sind: Bielefeld, Bochum, Braunschweig/Wolfsburg, Chemnitz, Dresden, Halle, Kaiserslautern, Lübeck, Münster, Potsdam, Regensburg und Ulm.

Ein Schwerpunkt in diesem Projekt wird eine vergleichende Analyse wissenschaftsrelevanter statistischer Parameter sein, die die strategische Entwicklung und profilbildende Ausrichtung von Wissenschaftsregionen im Fokus hat.

In diesem bundesweiten Projekt sollen die Potentiale wissensbasierter Stadt- und Regionalentwicklung und deren Effekte anhand von Kennzahlen und Indikatoren messbar und für Bürgerinnen und Bürger, politische Entscheider, Investoren und Multiplikatoren verständlich werden. Eine Verzahnung von vorhandenen Zahlensystemen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft wird angestrebt und die Entwicklung neuer Indikatoren zur Erhebung qualitativer Effekte angeregt.

Wesentliche Ziele des Projektes sind:

- Entwicklung einer evidenzbasierten Steuerungsgrundlage für regionale Planungs- und Strategieentscheidungen mit dem Fokus der wissensbasierten Stadt- und Regionalentwicklung
- Messbarmachung von Entwicklungsstand und Entwicklungsdynamiken von Wissensregionen. Standorte werden dadurch in die Lage versetzt, den Umsetzungsgrad ihrer Strategie nachzuweisen, zielgruppenorientiert zu vermitteln und darauf aufbauend Maßnahmen für eine beschleunigte Zielerreichung zu definieren.

Am Ende des Projekts steht kein Ranking. Vielmehr wird deutlich werden, mit welchen Maßnahmen einzelne erwünschte Entwicklungen unterstützt werden können. Es soll ein „Instrumentenkasten“ zur Verfügung stehen, der die Eignung von Maßnahmen für das Erreichen des Ziels der wissensbasierten Stadt- und Regionalentwicklung konkret bewertet. Auch denkbar sind Ansatzpunkte, die Science Scorecard für Instrumente des Qualitätsmanagements zu nutzen.

Außerdem wird angestrebt, best-practice-Lösungen zu identifizieren, die auf andere Regionen übertragbar sind. Der Wissenschaftsstadt Darmstadt wird dabei wichtige Anregungen liefern können und erhalten.

Die Science Scorecard Projektgruppe im Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung wird auf lokaler Ebene von der TU Darmstadt, der IHK sowie der Schader Stiftung unterstützt. Das Projekt wird initiiert vom Stifterverband und dem Wissenschaftsmanagement Lübeck und wird sich über einen Projektzeitraum von zwei Jahren erstrecken. Kosten für die Stadt werden aus laufenden Haushaltsmitteln getragen. Über Ergebnisse wird später berichtet.

Dezernat I

Jochen Partsch
Oberbürgermeister